

# Es geht ums große Ganze

Masterplan Verkehr peilt das Jahr 2035 an/Auftaktklausur von Gemeinderat und Verwaltung/Bürgerbeteiligung gefragt

Wie wird der Personen- und Warenverkehr anno 2035 in Offenburg ablaufen? Man könnte hierzu kluge Prognosen und Vorhersagen erstellen. Doch mit Spekulationen wollen sich Gemeinderat und Stadtverwaltung nicht begnügen. „Aktiv gestalten“ heißt das gemeinsame Ziel, das demnächst in einem Masterplan Verkehr 2035 münden soll.

An der ganztägigen Auftakt-Klausur des Gemeinderates beteiligten sich über die Hälfte der Stadträte, Oberbürgermeister Marco Steffens, die Dezernenten Oliver Martini und Hans-Peter Kopp sowie zahlreiche Mitarbeitende der Verwaltung und Vertreter\*innen von Planungsbüros.

In der Videokonferenz ging es um nichts weniger als das große Ganze. Es genüge nicht, an Stell-schrauben zu drehen und sich in Einzelmaßnahmen zu verzetteln, so der allgemeine Tenor. Auch könne nicht einfach der wiederholt novellierte Plan von 1996 fortgeschrieben werden. Neue Themen wie Klimafreundlichkeit und konsequente Barrierefreiheit verlangten neue Lösungen. Kurz: Ein grundlegend neues Konzept aus einem Guss müsse her!

## Aus einem Guss

Oberbürgermeister Marco Steffens nannte in seiner Begrüßung den Klimaschutz sowie die Radverkehrs- und Fußgängerfreundlichkeit an erster Stelle.

In mehreren Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden Vorschläge zu diesen und weiteren Themenkreisen eines noch zu erstellenden Leitbildes. Dazu gehören neben den vom Oberbürgermeister genannten Punkten die Verkehrssicherheit, die Vernetzung Offenburgs mit der Region, die Gestaltung von Verkehrsräumen als Lebensräumen und nicht zuletzt die Schaffung einer neuen Mobilitätskultur.

Letztere beinhaltet eine breite Beteiligung der Bürgerschaft und der so genannten Schlüsselakteure. Schon jetzt können die Offen-



Im Bild. Die Teilnehmenden der Klausurtagung kommunizierten digital.

burger\*innen auf der Website [mitmachen.offenburg.de](http://mitmachen.offenburg.de) die Ergebnisse der Klausur begutachten und über die Ziele für 2035 abstimmen. Das entsprechende Portal ist bis Sonntag, 2. Mai, geöffnet.

Die Schlüsselakteure haben sich im Masterplanbeirat zusammengefunden, der in dieser Woche bereits das erste Mal getagt hat. Dem Gremium gehören an:

Je ein Mitglied jeder Gemeinderatsfraktion, für die Autofahrer\*innen der ADAC, für die Radler\*innen der ADFC, für Nutzer\*innen des öffentlichen Nahverkehrs die TGO, für die ökologischen Belange der VCD und das Umweltzentrum Ortenau

sowie für Menschen mit Behinderung der Runde Tisch behindertenfreundliches Offenburg. Jugendbüro und Seniorenbeirat

## Schlüsselakteure

vertreten die jeweiligen Altersgruppen, City Partner, IHK und Kreishandwerkerschaft bringen sich für die Wirtschaft ein.

Außerdem dabei: Der Ortenaukreis, der Regionalverband und last not least die Polizei mit ihrer Expertise in puncto Verkehrssicherheit.

Die Bündelung der Beiträge aus Bevölkerung, Beirat und Gemeinderat ist Aufgabe der Dortmunder

Planersocietät Frehn, Steinberg & Partner.

„Bis Mitte 2022 soll der Masterplan stehen“, sagte Baubürgermeister Oliver Martini in einem Pressegespräch. Dabei setze man auf Nachhaltigkeit und Innovation. Man hoffe, in der Einwohnerschaft eine positive Grundstimmung erzeugen zu können.

Bereits im Vorfeld hatte der Gemeinderat beschlossen, dass der Masterplan die Anforderungen eines „Klimamobilitätsplans“ erfüllen solle. Damit seien Klima-

## Pilotcharakter

schutz und CO<sub>2</sub>-Reduzierung besonders wichtige Ziele, erläuterte Thilo Becker, für Verkehr zuständiger Fachbereichsleiter. „Die Emissionen sollen um 40 Prozent gemindert werden. Das erfordert ein breites Maßnahmenpektrum“, so Becker. Das Projekt habe Pilotcharakter auch für andere Kommunen.

Im nächsten Schritt werden aus Zielen, Analysen und Ideen konkrete Maßnahmen und Szenarien abgeleitet, in denen auch Themen wie die Landesgartenschau und das Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof Berücksichtigung finden. Am Ende steht dann das Handlungskonzept für die kommenden anderthalb Jahrzehnte.



Beteiligung. Noch bis zum 2. Mai können die Bürger\*innen ihre Meinung äußern.

Fotos: Stadt Offenburg